



STELLUNGNAHME zum Antrag	Vorlage Nr.:	2020/0093
AfD-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	Dez. 5
Hundekotbeutel an öffentlichen Mülleimern bereitstellen		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	30.06.2020	18	x	

Kurzfassung

2011 wurde beschlossen, keine Hundekottütenspender durch die Stadt aufzustellen. Die Verwaltung empfiehlt, an diesem Beschluss festzuhalten.

Eine Aufrüstung der vorhandenen 3.800 öffentlichen Abfallbehälter im Stadtgebiet mit Hundekottütenspendern sowie auch die Aufstellung zusätzlicher Abfallbehälter würde zusätzliche Personal- und Sachkosten nach sich ziehen.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)	
Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	ca. 631.500 €			
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant		Nein	Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein	Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein	Ja	abgestimmt mit

2011 wurde beschlossen, keine Hundekottütenspender durch die Stadt aufzustellen. Der Ausschuss für öffentliche Einrichtungen hat sich am 29. Januar 2020 dafür ausgesprochen, an diesem Beschluss festzuhalten.

Seit 1997 stellt die Stadtverwaltung zur Entsorgung von Hundekot kostenlos Entsorgungsbeutel zur Verfügung. Die Tüten zur Aufnahme des Hundekots können an 61 Ausgabestellen, verteilt über das gesamte Stadtgebiet, bezogen werden. Geschäfte verschiedener Art, Wertstoffstationen und Tierpraxen halten die kostenlosen Tüten zur Abholung bereit. Für die Entsorgung stehen die öffentlichen Abfallbehälter zur Verfügung.

Als dieses Modell aus Kostengründen abgeschafft werden sollte, hat sich im Jahr 2017 die Privatinitiative „Erhaltet die Hundebeutel“ gebildet, die in mehreren Stadtteilen Spenderboxen aufgestellt und fortlaufend mit diesen – unverändert kostenlosen – Beuteln der Stadt Karlsruhe bestückt.

Diese Hundekottütenspender werden von Privatsponsoren zu je 115 Euro käuflich erworben und hängen bereits in 15 Stadtteilen in Karlsruhe. Die 132 Spender werden von 60 ehrenamtlichen Patinnen und Paten mit den von der Stadt zur Verfügung gestellten Hundekottüten befüllt. Die Stadt ist mit insgesamt 4.531 (inkl. Behälter an Haltestellen) öffentlichen Abfallbehältern im und um das Stadtgebiet nach Meinung der Verwaltung ausreichend versorgt.

Die Erreichbarkeit eines öffentlichen Abfallbehälters ist in allen Grün- und Parkanlagen im Umkreis von 300 Metern möglich. Im Innenstadtdistrikt ist die Erreichbarkeit eines öffentlichen Abfallbehälters deutlich geringer. Dennoch hat das Amt für Abfallwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Gartenbauamt die einzelnen Anfragen vor Ort geprüft und bei Bedarf nachjustiert.

Eine Kompostierung der Hundekottütenbeutel ist nicht möglich, auch wenn diese wie gefordert aus ökologisch abbaubarem oder recyceltem Plastik bestehen würden. Probleme bereiten diese Kunststoffe vor allem bei der weiteren Verarbeitung in den Bioabfallvergärungsanlagen, wohin die gesammelten Bioabfälle kommen. Sie lassen sich in den Anlagen nicht (Plastiktüten) oder nicht schnell genug (Tüten aus kompostierbarem Biokunststoff) zu Methangas und Kompost umwandeln und müssen daher vor der Verarbeitung zusammen mit anderen Fremdstoffen mechanisch abgesiebt und in einer Müllverbrennungsanlage entsorgt werden. Des Weiteren werden in den öffentlichen Abfallbehältern nicht nur Hundekottütenbeutel von Hundebesitzern entsorgt, sondern auch verschmutzte Abfälle, womit eine Kompostierung ausgeschlossen ist.

Bei einer Erhöhung oder Nachrüstung der 3.800 Abfallbehälter im Stadtgebiet entstünden zusätzliche Personal- und Sachkosten. Aus Sicht des Vereins „Erhaltet die Hundebeutel“ wäre ein Mehrbedarf von ca. 250 öffentlichen Abfallbehältern erforderlich, was Sachkosten von ca. 100.000 Euro sowie die Nachrüstung mit Hundekottütenspendern bei 3.800 Abfallbehältern von rund 425.500 Euro mit sich bringen würde. Um eine Anzahl von ca. 250 öffentlichen Abfallbehältern betreuen zu können, müsste eine zusätzliche Vollzeitkraft (Kosten ca. 56.000 Euro) eingestellt sowie ein zusätzliches Fahrzeug (Kosten ca. 50.000 Euro) beschafft werden. Auch müssen die Instandhaltungskosten sowie Reparaturkosten der öffentlichen Abfallbehälter ganzjährig betrachtet werden. Somit wären ca. 631.500 Euro an zusätzlichen Aufwendungen aus dem Steuerhaushalt zu finanzieren.

Gleichzeitig erfordert die Aufstellung von Hundekottütenspendern aus Sicht der Verwaltung eine differenzierte Betrachtung. Einerseits können zusätzliche Hundekottütenspender dazu beitragen, dass Hundekot ordnungsgemäß im Müll entsorgt wird. Andererseits wird im Umfeld von

Hundekottütenspendern auch immer wieder beobachtet, dass mit Hundekot gefüllte Tüten am Wegesrand abgelegt werden oder auch leere Tüten die Umgebung verunreinigen. Vor dem Hintergrund der dargestellten Vor- und Nachteile erscheint es aus Sicht der Verwaltung zumutbar, dass Hundebesitzende beim Ausführen des Hundes Tüten selbst mitnehmen und die gefüllten Beutel dann entweder im nächsten Abfallbehälter oder im Hausmüll entsorgen.

Die Verwaltung empfiehlt aus den dargestellten Gründen, am bisherigen Beschluss festzuhalten und den Antrag abzulehnen.